und äußerer Kraft der Verstorbene unserer gemeinsamen Sache gewidmet hat. Die Jahresberichte von 1914 bis 1922 wissen nicht von glänzenden Versammlungen und großem Zuwachs zu berichten, sondern haben immer wieder Anlaß über Verluste an Menschen und Mitteln und Schwierigkeiten der Werbung und Verwaltung zu klagen. Da bekam Rademacher mehr die Bürde als die Würde zu spüren. Aber er hat sie nicht nur getragen, sondern hat mit das große Verdienst, die Gesellschaft in schwerster Zeit in bessere Tage hinübergeführt zu haben. Was für ein starkes Vertrauen, welch unermüdlicher Eifer, welches echte vaterländische Pflichtbewußtsein und welch ehrlich irenische Gesinnung spricht noch heute aus den Zeilen, in denen er die Erinnerung an die letzte Kriegs- und Nachkriegszeit festgehalten hat! Als er bei der Neubildung des Vorstandes auf der Würzburger Tagung des Herbstes 1922 die Wiederwahl ablehnte, wurde ihm vom Präsidenten von Grauert für seine jahrelange verdienstvolle Geschäftsführung der wärmste Dank ausgesprochen. Die angegriffene Gesundheit hinderte Rademacher, in den letzten Jahren an den Versammlungen tätigen Anteil zu nehmen. Die wissenschaftlichen und literarischen Arbeiten setzte er bis ans Ende erfolgreich fort. In der Geschichte der Görres-Gesellschaft hat er sich selber einen Ehrenplatz gesichert. R. i. p.

Wir benutzen gern diese Gelegenheit, allen Mitgliedern und Mitarbeitern, vorab dem Hochwürdigsten Episkopat, für die Bereitwilligkeit und Treue aufrichtig zu danken, und erneuern die herzliche Bitte, die Arbeit auch über die entscheidungsvollen Monate des Jahres 1940 zu ermöglichen und wie bisher tatkräftig zu fördern.

Die Aufsätze, die dieser kurzen Übersicht folgen, sollen kein bloß äußeres Anhängsel sein, sondern insofern einen organischen Teil bilden, als sie zeigen, daß im Kreis derjenigen, die nicht im Felde stehen, die Feder rührig bleibt. Bunt in den Gegenständen und der Betrachtungsweise zu sehen, einheitlich in der inneren Bezogenheit und dem Arbeitswillen.

2. Unsere Arbeiten

Trotz der Ungunst der Verhältnisse sind manche Arbeiten weitergeführt worden. Ein Stillstand ist eigentlich nur auf der Station in Madrid eingetreten. Empfangenen Mitteilungen zufolge ist das Haus in der Calle Martin de los Heros mit der schönen Bibliothek während des unseligen Bürgerkrieges zerstört worden. Bis jetzt war es nicht möglich, die Verbindung wieder aufzunehmen. Wir haben nur die Genugtuung, einer Reihe spanischer Freunde während der furchtbaren Monate ein Obdach vermittelt zu haben.

Im Heiligen Land ist Dr. Klemens Kopp ein treuer Hüter geblieben. Dagegen konnte in Rom im bisherigen Umfang weitergearbeitet werden.

Vom wissenschaftlichen Leben in der deutschen Heimat legen folgende Werke Zeugnis ab:

Das Philosophische Jahrbuch

Der 52. Jahrgang (1939) des Philosophischen Jahrbuchs bringt 15 Abhandlungen, von denen acht auf die systematische Philosophie und sieben auf die Geschichte der Philosophie entfallen. Dazu kommen noch Rezensionen und Referate, in denen 83 philosophische Neuerscheinungen besprochen werden sowie Miszellen und Mitteilungen.

Fragen der systematischen Philosophie behandeln die folgenden Aufsätze: Dyroff, A., Zur Frage der Gottesbeweise; Geyser, J., Zur Erklärung der Wirklichkeit durch das Reich des Geltenden; Heibel, K., Die Lehre Franz Brentanos vom Ursprung sittlicher Erkenntnis; Jansen, B., S. J., Die metaphysische Form; Krings, H., Die philosophische Grundlegung der katholischen Sittenlehre von Th. Steinbüchel; Molitor, A., Zur Religionsphilosophie und Sexualethik B. Russels; Sawicki, F., Das Irrationale im Weltgrund; Scherhag, P., Der Gottesbeweis aus der Seinsabstufung des Thomas von Aquin.

Die Geschichte der Philosophie ist durch folgende Abhandlungen vertreten: Barion, J., Zu R. Harders Plotinübersetzung; Honecker, M., Kugel und Kreis als philosophische Probleme; Landgraf, A., Petrus von Poitiers und die Quästionenliteratur des 12. Jahrhunderts; Lortzing, J., Der Ordensgedanke außerhalb des Christentums; Niessen, E., Der anthropologische Geistbegriff bei Sören Kierkegaard; Pelster, F., S. J., Das Thomas-Fragment in Cod. B. VII 9 der Universitätsbibliothek Basel.

Ed. Hartmann.

Das Historische Jahrbuch

Band 58, Heft 3/4, bringt folgende Aufsätze und Beiträge:

Spörl, J., Heinrich Finke (1855—1938).
Merkle, S., Möhler (Teil I).
Eichmann, E., Von der Kaisergewandung im Mittelalter.
Lehmann, P., Die heilige Einfalt.
Müller, E., Die Anfänge der Königssalbung im Mittelalter und ihre historisch-politischen Auswirkungen.
Buchner, M., Die Areopagitika des Abtes Hilduin von St. Denis und ihr kirchenpolitischer Hintergrund. T. III, IV.
Prinz Isenburg, W. K. v., Beiträge zur historischen Sippenforschung.